

Erzherzog Albert Achilles Germanij
Disposition 1473.

Wir Albrecht von gots gnaden Marggrauve zu Brandenburg des heiligen
Römischen Reichsertz Cammer und Tursfürste zu Stettin Pomerz der Cassuben
und Wenden Herzoge Burggrauve zu Nuremberg und fürste zu Rugen zu
bekennen und thun kint offentlich mit diesem brue vor allerwemiglich
die in sehen oder horen lesen. Seytemaln wir durch die gnad und Zugabe
des almechtigen gots zu der runde und hohe des Tursfürstenthumbes der
Markt zu Brandenburg und auch zu denselben und andern unnsern
Lannden und herstschaffen die wir haben komen sind bey den sich unnsere
lieb bruder und wir seit unnsere lieben hrd und vaters seliger und loblicher
gedechtnis tode als loblich Tursfürsten und fürsten des heiligen Reichs bey
und neben einander in solcher brüderlicher trew lieb und eyngkeit dermah
gehalten haben das dieselben unnsere Tursfürstenthumb fürstenthumb land
und leute mit der hilff gots und auch durch solches in erber fürstentlicher
regirung und gutem wesen mit merung und auffung auch glückseligem
zunemen derselben unnsere land und leute also gehalten sind das wir der
göthlichen anweistat billich der und aller gnaden vns burmherziglich mit gewalt
lob ere und danck sagen zusambt dem das wir dabey auch möglichen vor arwen
halten zu herzen nemen und betrachten sollen die grossen trew und lieb so der
obynant unnsere lieber her und vater seliger zu unnsern lieben brüder und
vns als seinen sönen auch den obgedachten seinen Tursfürstenthumben fürsten
thumen land und leuten gehabt und vns bey seinem leben gewonet und in
fründlich und brüderlich verdracht gesetzt hat nach laut der brue und ver
schreibung von seiner lieb darumb gemacht und außgegangen wie es nach seine
tode zwischen unnsere gehalten werden und beremander sitzen sollen zu des sich
dann dieselben unnsere lieb bruder und wir bis in iren tode also gegenemander ge
halten und trostlich empfunden haben das vns allen und unnsere yede lunden
und leuten mercklicher nutz und fromen danon erwachsen und komen ist besunder
gegen den mercklichen sweren geschonden und grossen ansetzen die denselben unnsere
lieben brüder seligen und vns seit unnsere lieben hrd vaters tode in manigfaltig
wech bey unnsern regirenden leuten zugestunden begegnet und erzeugt sind und
der sich unnsere yeder mit gotes und des andern auch seiner land leute und der
seinen trost und hilff die wir allwegen auß brüderlicher lieb und trew auch der
höhen guten und vleissigen betrachtung nach die der obynant unnsere lieber her
und vater vns allen und den landden zugut durch das zunemen zwischen
unnsere aller seinen sönen wie obgemelt ist gehabt hat hertzenlich und getrewlich
anemander erzeugt und berusen also offgehalten haben das wir bisher dadurch
bey unnsern landden und leuten bliben die dadurch gemeret und nicht gemindert
sind das alles angesehen und auch die weil wir in derselben unnsere Tursfürsten
thumb und fürstenthumb land und leute einiger regierer und fürste sind und
vns der almechtig got von seiner göthlichen miligkeit mit sönen die noch in
leben sein begabet und begnadet hat Sem wir mit mit kleiner sorgseligkeit

fründrechtig sie bey vnserm leben nach vnserm höchsten und besten verstantnis auch
zuversorgen und fürzunehmen. Wie es duerevil von leben und nach vnserm tode mit
denselben vnsern Söhnen und kinden. Die wir usind haben und hernach überlome mactie
Und auch mit den fruchtensinnen und länden. Die wir nach vnserm tode lassen
besten und gehalten werden sol zu vnserm auch zeem und derselben länd. mit
fromen und besten als wir uns des dann denselben vnsern kinden auch der herchaft
Und den länden stuldung zusem erkennen. Und nachdem wir aus dem egedachten
vnserer lieben hēd und vaters seligen gütem lobluten nützlichen und wol dinenden
fürnehmen empfindlich worden sind. Was uns gebrüder. semen Söhnen und den
länden nutz und gut. draus entstanden ist. So haben wir denselben semen fruchtstapffn
nach zuolgen mit willen. wissen und volwert. Der hochgeborenen fürsten vnser
Lieben Sone hēd Johansen und hēd fridrichs. als der elyten durch besserung. frides
mit aufnemen und merung willen. Ir selbst. aus vnser und zere länd. levet
und güter. geordnet gemacht und gefast. Ordnen macten setzen und wollen auch
mit und in kraft ditz brifs. Das es zwistien den obgenantz vnsern Söhnen und
kinden. Die wir usind haben und hernach überlomen moeyen sol gehalten werden
Wie hernach eygentlich von wort zu wort in diesem brive begriffen und geystriben stet
als dann die obgenantz vnser Sone Margytraue Johanne und Margytraue fridrich
solcher vnser ordnung und satzung mit rechter willekure und freyem gütem willen
ein gegangen und die also und wie hernach geystriben stet. für sich und zere erben stet
veste und vnuerbrochenlich zusalten zugesagt und mit hant gebenden trenen. an
rechter geschworener eid stat. gerett. verlobt und verprochen haben. So haben wir und
auch die hochgeborene fürstin vnser liebe gemabel frau Anna Margytraue. In
Brandenburg zu misambt den obgenantz vnsern zweren elyten Söhnen Margyff
Johansen und Margytraue fridrichen. Uns der amderen vnser Sone zere brüder
Die wir usind haben. aus der kinder so wir noch künstlich überlomen moeyen
gemessiget. Dife vnser teylung. ordnung. satzung. verdracht und eyning. geyentlich
Zusalten. Wie hernach eygentlich geystriben stet. Zim ersten. so ordnen setzen und
wollen wir. Das nach vnserm tode den der almechtig got nach seme gotlichen wille
in der sele seligkeit lang zuversuten geruot. vnserm elyten Sone Margytraue
Johansen und semen menlichen elichen erben. ober die gewynnen. Und nach seme
abgang. kinder. In verlassen würde. Die Mark zu Brandenburg mit allen zere
länden. Leuten. Slossen. Steten. Wiltpermen. Sollen. gleyten. gericht. manstapffn.
Leuten. Slossen. obrkeiten. freyheit. gerechtigkeiten. Und allen amderen. zugehörige
gleyten. und vormluten. nach hant vnserer lieben hēd und vaters seligen
teylbrief. Und darzu. alle die länd. Stete. und Sloss. mit Ir. aller. und ydes
eren. wunden. mitzen. renten. rechten. zinsen. gülden. herlichkeiten. und zuge
hörigen. die semt vnserer lieben hēd vaters teylung. zwoyten. vnsern brüder
seligen und uns geystriben. In der Mark. zu Brandenburg. komen und bracht
sind. Das ein teyl sem. Und demselben vnserm Sone Margytraue Johansen. als
dem elyten. und semen menlichen elichen erben. volgen und zuseen sol. So
sol das länd. zu franken. mit allen semen. Slossen. Steten. Manstapffn. Leuten.
stapffn. Wiltpermen. Sollen. gleyten. gericht. obrkeiten. gerechtigkeiten. herlich.

Leuten und aller ander Ingehörung geistlicher und weltlicher wie wir das
nach Inhalt vnsers lieben vater und vateres teilung seine Ingehört haben
und dartzu die herthschaft Braunck mit der Stat Creylingen und allen andern
obriken gerechtigkeiten leben manstschaffen zu und eingehörungen wie
wir das dann seit vnsers vateres seligen teilung zu der gemeltn herthschaft
gehört erkauft haben misambt der Stat Kitzingen alles und jedes mit
seinen erben vorden nützen renten zinsen und gülden an weimen und andern
wie man es dann vormals gehabt und genommen hat und aller ander herthschaft
gerechtigkait und Ingehörung auch dem gülden soll zu franken den leben zu
Ostereich und am Reme der amder teil sein und das Landt vff dem gebirge
und In der vortland mit den andern Ingehörigen stücken vnter dem gebirge und
allen und glichen seinen Stücken lehenstschaffen manstschaffen und Ingehö-
rungen geistlichen und weltlichen auch mit allen erben vorden nützen renten
zinsen gülden wilspernen sollen gleichen gerechten herthschaft obriken und
gerechtigkeiten als dann solchs alles und jedes vnsere lieber Bruder Marggrave
Johanns seliger nach außweisung der versegelten teilvorn von vnsere vater
seligen darüber außgegangen Ingehört hat sol der dritt teil sein und die bede
utzgenamtn Landt zu franken und vff dem gebirge sollen zwischen den amndern
vnsere zweyen Söhnen Marggrave Friedrichen und Marggrave Sigmunden oder
In jedes menschen elichen erben ob sie danor abgangen voren und die hinter In
verchessen nach vnsere tod vff ein lop geteilt werden und welches In jedem
durch das lop zu felle sol er für seinen teil annehmen Inhaben und behalten one
allerley einrede oder widervertigheit doch so sollen alle berckroetel die man In
beiden landten zu franken und vff dem gebirge usind hat oder hinfür gefinden
vinden auch das keyserlich Landtgericht zu Nuremberg den zweyen vnsere
Söhnen die dieselben zwen teil zu franken und vff dem gebirge haben werden und
zwen menschen elichen erben gleich zu sein vff das sie dieselben In Landt und lewt
desterbis gehalten hant haben stützen und stützen mögen Sich sollen auch
die ynant vnsere Söhne alle und zee erben bey vnsere leben und nach vnsere
tode eins titels gebrauchen und schreiben und helm und schilt gleich sein
Aber nach vnsere tode den got lang vorhute sol vnsere Söhne Marggrave
Johanns als der Curfürste oder ob er mit tod abgieng do der almechtig got lang
vor sey sein elstet lephlicher elcher Söhne ob er den einen oder mer hinter Inne
verchies oder ob er on menlich elich erben stürbe der auß den andern vnsere Söhnen
obgnant der die marck Inhaben vnde den zepetere schreiben und sich schreiben des
heiligen Romischen Reichs Erz Camerer und Curfürste misambt den andern titeln
wie er sich vor geschrieben hat und sollen sich die amndern des titels zuschreiben
und der wapen zuschreiben gebrauchen wie vor stet Wir ouden setzen und wollen
auch das die obgnant vnsere Söhne Marggrave Johanns Marggrave Friedrich
und Marggrave Sigmund alle und In jeder von den obgeschriben landten allen In
der marck zu Brandenburg In Landt zu franken und vff dem gebirge erbhuld-
gung haben der ineinander Ingesamelter hant sitzen die auch semplich vom
Reich empfahen und haben sollen als wir und sie des loblich gesezet und privilegirt
sind und sol In jedes Ingeteiltem Landt so wir mit tode abgiengen sind von

der künstlich und vnderthanen gemeynlich die huldigung die sie zu jedem tinn also
gestehen und genommen werden Wir huldigen glosen sweren und tinn dem selichsten
hochgebornen fürsten und herren henn Johanssen Marggrauen zu Brandenburg
des heiligen Römischen Reichsertz Camerer und Fürsten zu vnserem
gnedigen herren und seinen menschlichen leibe lebens erben zuuorauß und dargu
auch den selichsten hochgebornen fürsten und herren henn Friedrichen und henn
Sigmunden Marggrauen zu Brandenburg zu gebüedern und zu menschlichen
leibe lebens erben ein weisse erbhuldigung nach laut verwichen vertrage und
kaiserlicher versammlung vore dann solchs die heime daruber aufgangen eigentlich
zu erkennen geben und zuhalten dem obenannten vnserem gnedigen herren marg-
grauen Johanssen und seinen menschlichen leibe lebens erben zuuorauß und so er
nimmer wox auch nicht menschlicher leibe lebens erben hinter im verlies den obgenan-
nten seinen beüedern und zu leibe lebens erben als vnseren natürlichen erberren getren-
genwärtig und gehorsam zu sein iren fromen zuweden und zuen schaden zuwenden
getrenlich und ungenueide als uns got helff und die heiligen Also sol zu ylicher
her die huldigung in seinem teil lande nemen und die uff zu und sein erben
zuuorauß und dargu auch uff die andern seine beüedere und ire erben gestehen lassen
vorenor geschrieben stet dann sie der nach laut daz vnseres vertrage allwegen
miteinander in versammlung sitzen und bliben getrenlich und ungenueide welcher
auch für und für vnserem gesecht zu einer yeden zeit der Fürstliche ist
der sol von Römischen kaisern Königen und Fürsten sein bestetigung von sein als
eine Fürstliche und von aller seiner erben beüeder und zu erben und verieren wegen
samentlich nemen und verassen willen die nicht not sind zu schreiben und abes
zu fallen kome das der gnamt vnser Sone einer oder zwen mit tod abgieng und
einen oder mer menschlicher elcher leibe lebens erben hinter im verlassen würden So solt
ylicher Sone seinen vater erben ob es sich ee wie mit tod abgangen sein zu dem
falle kome Sol ylicher wal nach vnserem tode ylicher elcher Sone seinen vater erben
ob wal derselb sein vater ee dann wie mit tod abgangen were Wo aber gestore
das der obenannten vnser dreyer Sone einer oder mer die wie izzind haben bey
vnserem leben sturbe zu und nicht menschlicher elcher erben hinter im verlies So
wollen wir doch wo wir anders dannoch dreu Sone haben das die dreu teil mit
derselben vnseren dreuen Sonen und zu ylicher menschlichen elchen leibe lebens erben ge-
halten werden sollen vore vor stet Doch abes zu dem falle kome das vnser Sone
Marggrau Johanno dem als dem elsten das Fürstentumb und die land
der Mark zu Brandenburg vorenor geriet ist zu seinem teil werden sol vor
den obenannten vnseren Sonen seinen beüedern mit tod abgieng und nicht menschlicher
elcher leibe lebens erben nach im verlies So ist vnser meynung orden setzen und
wollen nicht das alsdann der elst vnser Sone nach im haben sol das Für-
stentumb und die land der Mark zu Brandenburg an sein teil stat-
ten er heit oder der zu wie ob stet gefallen solt und der elter vnser Sone
der geistlich worden sein solt den wir heiten und dessen sol an sein stat zu
dem teil den er im land zu franken oder uff dem gebirge gehabt heit
oder im werden solt komen und dabey bleiben an der amndern zwing eintrege
oder hinderung und sol damit für und für gehalten werden von eine vnser

Sone vff den anderen doch das mecht mer dann drey die elsten vnnser Sone
der obgenantz dreyer Landt werentlich regierend hirsten sind vnd ze iglichs
vnd seiner erden halben gehalten werden wie obgriffen ist. Laffen wir aber
mecht mer dann zwen werentlich Sone vnd die andern worn mit tod abgange
das sie mecht menlich altes erben kinder zu verlassen hetten vnd das die
vberigen vnnser Sone als tieff geistlich worden worn das sie nymer werentlich
werden mochten so sol die marck zu Brandenburg mit allen zu gehörig
wie obvermet ist ein teil vnd beide Landt zu Francken vnd vff dem gebirge
der amider teil sein vnd sol der elst vnnser Sone die wale haben zu nemen
welchen der usgenantz teil emen er wil vnd welchen er nimbt sol der ander
teil dem anderen seinem bruder volgen vnd yeder teil bey seinen erben werden
nutzen renten zinsen gulten herlichkaiten vnd zu gehörig vnnserendert
bleiben vnd kein teil dem anderen nachgeben als ob sein teil besser oder nutzlicher
dann der amider sein solt. Doch ob In dem teil Landt icht stauld worn die
der verstorben gelassen hetten die sollen sie iglichs mit emander bezaln angesehen
das sie die parschafft wie hernach stet iglichs mit emander wein sollen. Obes auch
zu solchem falle come Dierweyl der ymant vnnser Sone Margttraue Johannis
lebe vnd das er als der elste den emen teil beider Landt zu Francken vnd
vff dem gebirge wein vnd nemen wolt. So sol er dem anderen seine bruder
oder seinen menlichen erben das Landt der Marck zu Brandenburg lediglich
vnnserfrazt vnd vnnserfrazt dazgeren ein vnd vbergeben sunder arglist vnd
vngewerde. Sie sollen auch In der nachfolgenden eyntig mit emander sitzen
vnd bleiben vnd ob es zu dem falle come das got der almecchtig ynediglich
gericht zuuerhuten das mecht mer dann ein Sone werentlich vnd die andern
so tieff geistlich worn das sie mecht werentlich werden mochten so sol der selb
werentlich Sone vnd seine erben die Landt In der Marck zu Brandenburg
auch zu Francken vnd vff dem gebirge alle mit allen zu gehörig
besitzen Innehaben vnd behalten vnd die geistlichen an denselben Landten
vnd Leuten allen vnd yeden keinen teil haben. Wir setzen orden machen
vnd wollen auch ob wir durch die gnade vnd gabe des almechtigen gottes
mer dann drey Sone auch tochter nach vnnserm tode kinder vns vberaten
verheffen das die amider vnnser Sone ze bruder semplich dieselben vnnser
vberaten Sone vnd Tochter mit emander beraten helfen sollen. Die Sone
alle In geistlich stende vnd die vberaten Tochter In geistlichen oder weltlichen
stenden. Wie wir dann das yndent hetten zuuersehen oder ob wir mit geordnet
hetten wie sie auf bruderlicher trew erkennen. Welche vnnser Tochter
auch beraten vnd mecht aufgericht worn die sollen sie samblich aufrechten
des des mansichs von fern wegen verstreiben vnd verpflichet hat angesehen
das dieselben vnnser drey werentlich Sone alle bereitshaft gold vnd Silber
gemünzt vnd vngemünzt vnter sich iglichs wein sollen emen als vil als dem
anderen. Wo ze anderen sonul In leben sind worn ze aber mynder des ystlichen

Wber mit den klemen und silber gesten Das wir oder vnser Sone in der
Marck zu Brandenburg vberkomen Sol in der Marck bleiben Und was
vorn oder vnser Sone des in den lunden zu franden Und vff dem geprege
vberkommen Sol dabey bleiben Und die so geistlich bleiben es sem Sone oder
Tochter sollen nichts doran haben Doch orden setzen und wollen wir alle
dierweyl vnser vnberaten Sone einer oder mer Der oder die als ob stet
geistlich werden sollen mit Bytthumen nicht verfehen sind Das die andern
bruder die vernicht sem und die landt wie obgerurt ist zu haben sie zu stule oder
vff freen pferden verforen und zu einem ems yeden hars tausent kinsth gulden
geben sollen solang bis sie mit Bytthumen verfehen werden und den tochtren so zu geist
lichem stand und in closter komen Sullen vnnod vernicht Sone se bruder se yede
mit zweyhundert kinsth gulden leypdinge verforen und verfehen on gnerde
Wir orden meynen setzen und wollen auch das vnsern tochtren die wir nach vnserm
tode hinter vns vnberaten verlassen auch die tochter die vnnod Sone elich vber
kommen und in elich stand beraten winden se dhemer uber seben tausent kinsth
gulden zu herat gut pflanzung sem sol zugeden Dartzu ein zimluse pferung nach
Dre bruder oder varen die oder der sie also beraten winden eren und das swant
se yede es sie elich beggessen hat nach aller wottuiff In der besten form ver
zeihen sol viterlich vnterlich und bruderlich erbe doch sol er weder landt
oder leut dartzu vergeben Wo auch der obgenant vnnod elsten dreyer Son
Marggrawe Johanne Marggrawe Friedrich oder Marggrawe Gynnnd einer oder
mer on mentlich elich erben dierweyl wir leiben abgynge so wollen wir doch
In obgestribner maß das die elsten dornach vernicht werden damit abweg
drey soferen se andere sonal sind vernicht bleiben sem se dann zwen dieselben
zwen teil haben und es halten nach laut des altere und vrenvstet on gnerde
Wir orden meynen setzen und wollen auch das keiner vnser Sone noch se kimo
erben von den obgenant vnsern landten leuten slossen gutten oder ten zugest
vning nach andern das sie von imo ererben mocht noch keinerley vergeben
oder vff selle noch zu vretet verfezen oder verlauffen sollen bey den obgedachten
pflichten Sie sollen des auch weder semplich oder sinderlich kein macht haben
zu stunde in dhem vreis was sie aber zu den landten bringe oder das in von an
gefallen zu stunde mit demselben megen sie handeln nach aller loblicher yersonheit
was auch se ylichem so er elich vnder zu seiner hanffwaren heruagut zu stunden
vredet das sol er behalten und in seine teil landes anlegen und gebrauchten nach
seiner nutz und besten on der andern emtrage forung oder hinderung Dazegn sol
er auch dieselben sem hanffwaren in seine teil landes verweisen on entgelnd
der andern seiner bruder und se erben on alles gnerde Der obgenant vnser
Sone sol auch keiner dierweyl wir in leben sind dhem schuld machen vnder
die aber machen wird Sol er selbst nach vnserm tod von seine teil bezaln on
hilff oder entgelnd der andern was aber vore schuld verlossen oder nach vnser
leben machten dretz vne selbst oder vnsern beuelh die sollen sie gleich mit ein and
bezaln Nachdem sie das gult und silber gemunt und vngemunt vore vor stet
gleich mit ein and teil und vnd allen hanffrat auch allen yezung von
handpuchsen und andern puchsen und geisth pulfer stem ppreyl und andere

Das darzu gebort vollen setzen und orden wir was des alles und jedes in der
marck zu Brandenburg ist das es umferm Sone der die marck Innen haben
wirdet und bey denselben landen bleiben sol So sol desgleichen aller hantprate
und aller gesewig von pütsfen puluere gestoff und allem andern darzu ge
hörig das wir vnter und off dem gebirge haben bey denselben landen bleiben
und sollen es vnter beid Sone den dieselben land zugefallen gleich mit einand
weln ongeuerde Wie orden setzen und wollen auch das alle privilegia von
Bullen hantpraten und andern bräuen zu der marck zu Brandenburg und
denselben landen gehören in der marck bleiben und durch den der die marck
Innehat der herzhafft und den landen zugehörig getrewlich verwaret werde
sollen wo und wie in das am aller bequemlichsten sichersten und besten
bedincket So sollen alle privilegia Bullen hantpraten und ander bräue die
zu dem land zu Francken gehören zu Cadoltsprung und die so in dem gebirg
gehören zu Plassenberg liegen und verwaret sein in allen zugehörig und zu
yghen nortwist so oft es sich beghet eine als gemem als dem andern und
welcher der dreyer vnter Sone einer oder ze erben des andern privilegia
bullen oder bräue eins oder mer zu sein oder seins landes nortwist in der marck zu
Brandenburg zu Francken oder off dem gebirge nortwistig sein wirdet die sollen
in von dem oder den andern gelihen werden doch so sie der gebraucht hat dem
sie gelihen werden sol er sie dem oder denselben der oder die in sie gestickt
oder gelihen hetten vnterhindert zum funderlichsten wider stricken und antwort
des dann der der sie entlehent dem der in die lobet allwegen einen gungsinne
bestalt thum und machen sol das es also geschwe ongeuerde So sol es gehalten
werden mit dem heiligtum gefessen und andern gotes gesunden also was des
off umferm sloß zu Tangermünde und in sloß zu Colne an der Spree ist sol
an denselben beiden enden vnterrecht und vnterrecht bleiben und was des zu
Plassenberg ist sol an denselben ende bleiben vnterrecht gut dem almechtigen
zu lobe den landden zu glückseligkeit und in allen gemainsamblich zu eren und
gut getrewlich und ongeuerde Auch orden setzen meynen und wollen wir ob
der obgenann vnter rechtlichen Sone einer stinbe und vnmündig kinder das
allem Sone oder Sone und tochter weern kinder in verlassen wirdet So sollen der
oder die andern sein vrentliche brüder derselben kinder vrentlicher sein doch
sollen sie in des verstorben brüders teil landes das denselben gelassen kinder zu
set lere ordnen und setzen die mit dem ten vnter recht und getrewlich handeln
und das man auch von denselben eins yeden iaco rechtenschaft neme und mit
vlew darem gefehen damit in das ze finge sparet werde und sie sollen auch den
selben kinder das ze außserhalbem ze der kinder selbe facten nicht ontwerden on
geuerde begehret aber das ze einer stinbe und lies kernen Sone vnter Tochter
und vnter es der in der marck zu Brandenburg So dann nach laut und inhalt
vnter ordnung vnter vnter vnter Sone nach in am sein stat zu demselben
land kommt sollen dieselben tochter auch von demselben land außgestewet
oder in geistlich steend verforet werden mit der antzal und wie abbestimbt ist
desgleichen welcher umfer Sone einer in land zu Francken oder off dem gebirg

mit tod abging und nure tochter hunder in verlassen wurde Sol der elst vnn
Sone der geistlich werden solt und an sein stat zu demselben teil lande komet des
selben abgangen sein bruder nachgelassen Tochter Vore vor gerurt ist auf
stern oder in geistlich stend versorgen kome es aber zu dem falle das nicht
mer dann zwen auf vnnsern Sonen die werthlich wern und bliben. Dardurch
es zu den zween teiln vore vor gestriben ist kinnen mußt und der elst unter
In nach der wale die er haben sol der einen neuen wurde Welcher dann des
abgangen teil beheldet. Desselben nachgelassen tochter sol er auch aufstern
und beraten vore vor stet. Desgleichen ob es den fule ergriff das got gnediglich
verhute. Das zu den landen allen nicht mer dann einer werthlich und in leben
were. Der selb solt der andern abgangen tochter alle die sie hunder in verlassen
wirden beraten und aufstern in obgestribener mas und es getrewlich und
veretlich mit In halten als ob sie sein leyluch Tochter were. Und ist das
alles und auch darumb das die gnawig vnnser Sone und Ire erben kinftig
gleich bey solcher obgestriben vnnser verdracht ordnung und satzung. Auch
mußt In all wege dester bruderlicher freuntlicher und entrechtlicher sein und
bleiben moegen als dann vnnser lieber hed und vater seliger solches auch zroysten
vnnsern lieben brudern und vns geordnet gefast und gemacht hat. Darvnt
vns allen auch vnnsern landten und leuten vil gute entstanden ist. So werden
setzen meynen und wollen wir das die obgenant vnnser liebe Sone und Ire
erben bey der pflicht und yllubde die sie in vor und nach geruchnis angezeigt
yetsam haben. einer den andern mit gantzen stetigen guten waren. und
bruderlichen were. Auch in besunderem gutem freuntlichen willen halten
eren sündern verantwoerten und Ir einer des andern schaden warnen und
verhuten sein bester mit Worten und Werken getrewlich In vnnem und an
einander zu Ir aller. Und Ir jedes woten anstossen freigen sachen und gestheffen
hegen memiglich nymanis noch nichts dorin aufgenommen getrewlich
mit leib und gute landten und leuten beholffen geraten und beygestendig
sein mit Ir selbe leiben zuzugen zu gefessen oder zu teyllichem freuge. Vore
dann das dem oder den andern am aller freuetlichsten und nutzlichsten ist
und In zu demselben seinem freigen sachen und gestheffen am besten dinen
mag als ob es Ir yllubten selbst berurt. Und sein eigen sachs were als es auch
ist und sein soll. Und auch sündlich obfret begeben. Vore das gestheff oder zu
kome. Das nymanis vore der oder die vnn die die obgenant vnnser Sone
oder Ire erben von Ir obgestriben landten und freuentzumen semplich
oder sündlich die sie nach vnnserm abgang haben oder hinnen nach obelome
worden oder von Irn obrigleuten freibreiten gerechtigkeiten vorkommen
yeten sollen geruchen eren vonden oder Inhabenden landten leuten und
gutern demigen oder notigen wollen. Dartzu sollen sie alle und Ire erben an
einander mit gantzen were beholffen beygestendig und geraten sein mit
allem Irn vermogen. Das Ir yllubter dabey bleibe getrewlich und an alles
yenerde. Wenn auch Ir einer des von dem andern ermant wredt. Und
In also zubulff zugeubet. So bald als dann derselb der gemant ist der oder

der anderen seiner Bruder oder seiner erben dem oder den er zu hilff zerohet
oder stricket landt berret. Und darmit mit seinem volck und zewig künnet
So sollen der oder die von dem oder den er umb hilff gemamet roer In mit
seinem volck und zewig In seinen oder freen koften empfangen und an neme
und In ungewerlich zimlich nottufft geben. als lang er oder sein volck bey
In ist. Was aber derselb der die hilff thut mit seinem volck In solchen
kewigen schadew empfang und neme. denselben schaden allen solt er selbst
leiden und tragen. Und darmit anden oder die den er zu hilff gezogen roer
kein vordring haben. noch thun In dem roer. Wunden auch In solchen kewigen
recht sloh oder dote. eine oder mer gewonnen In welches landt das gesthe und
Inmer oder auffer landt roer gelegen. Sollen solch sloh dem dem die volg und
hilff gesticht und seinen erben bleiben. Unversprechlich des oder der anderen
die In zu hilff gezogen roer. Und seiner erben on alles gawerde. So auch
die obgenanten umser Sone oder fre erben einer dem anderen zu dienst oder In
freen gestheffen und sachen zu feldt komen. Was sie dann gereyfiger gefangner
eroberten und gewonnen. Dieselben gefangen sollen In geteylet werden
nach anzahl der gereyfigen. die se yeder In veldt und dabey gehabt hett one
gawerde. Angesehen das In se yeder selber sine schaden stet. Was aber von
Bürgern oder ybarren gefangen. auch stratzung prantstratzung oder
andere. das In ein kuchen gehört erobert und gewonnen worden. Sol
dem bliben. der den koften heldet und gibt angewerde. Und was nach altem
berkomen. der landt an ein perot gehört. Sol doran volgen und gefallen
on eintrag umser Sone. Die obgedachten umser Lieb Sone. noch fre
erben sollen auch miteinander zu weiden und kewigen nicht künnen. von
keinerley sacht noch von yemants anderen vagen. sie selbst oder amder. be
wunder. Sinder obspem oder zwitrecht. zwitsthen In entstanden. So sol se
yhtlicher freien seiner Rete darzu geben und erden. Und die zu einem yeden
mal so oft des nott gesthe und zu schulden kome an ein stat derselben landt
am gelegentsten zwitsthen den solch zwitrecht entstanden roer. zu tagen stricken
und mochten sich die vier meist gewainen. So sol der dritt Bruder ein obman
sein. Wo aber der Bruder meist mer roer. Dann die freien. zwitsthen den
die spem und zwitrecht entstanden roer. Sol der clagend Bruder auf des
anderen berechten besessen koten und mannen. In desselben landten gefessen
einen obman kiesen und nemen. Und was dann die funff oder der merer teil
unter In umb solch se spem und zwitrecht. nach clag und antwort. In
rechten erfinden und erkennen. ob sie sie funff gutlich mit wertragen mogen.
Dabey sol es als dann bliben. und von In und den erben. In obgestribner maas
also gehalten. doch sol die rechtfertigung In der nechsten laro freyt geendet
werden ungewerlich. Und kein teil dem anderen. das gewerlich verzeihen
Auch ob der obnante umser Sone oder fre erben. uno Kuer oder krecht
man oder vnderthanen gestlich oder werlich bynnen oder auffer landt
gefessen. zu des oder der anderen hand. oder zu seinen oder In kuren krechtten

männern oder vnderthanen geistlichen oder weltlichen personen. Zu
sprechen gewönnen. So sollen sich Kitter knecht vnd mann von dem oder
den andern herren vnd seinen oder kittern knechten vnd mannen vor
des oder derselben herren dem oder den sie zustünden erben kiten an recht
benügen lassen. Were es aber gem des oder der herren eins oder mer vnder
thanen Bürgern oder gebornen oder geistlichen personen von dem oder
den sol man sich an recht benügen lassen an den enden vnd steten vnd in
den gerichtten. doch im ein vnder gefessen ist vnd von den geistlichen an den
enden do sie es pullich pflegen vnd sol solchs nicht weiter noch zu keine
vnrillen oder vnrillhaft wachsen oder gezogen werden in dheim weise
Were es aber gegen einer gememen stat von den sol man sich an recht
benügen lassen von dem herren dem sie zu stuet vnd seinen erben kiten vnd
vber solch obgeschriben auftrage sol auch der herren keiner des andern
vnderthanen weder geistlich noch weltlich Inmer oder landes gefessen
nicht vberwältigen oder vberwältigen on alles geuerde. Wir ordnen
setzen vnd wollen auch das vnrill obgenant Sonne oder Ir erben dheim
dem andern nach seinen stoffen steten landten oder leuten nicht stellen
noch in keinem geuerde oder wider des andern willen In zustaden
die nicht einnehmen sol. Sinder Ir vgliecher sol des andern landt leute
vnd gut so gewerlich vbersticht vnd ernstlich stützen stützen vnd
hanthaben als sein eigen landt leute vnd gute sooft des not gesticht
on alles geuerde. Wir ordnen mannen setzen vnd wollen auch das die
obgenant vnrill Sonne vnd Ir erben mit nymanit keinerley pünktens
oder eyning eingren sollen. Es sein dann die andern vnrill Sonne Ir
brüder vnd Ir erben auch mit begriffen oder suete landt vnd leute
doch im aufgenommen alle arglist vnd geuerde In ihnen genzlich auf
gestanden. Vnd darumb das auch solchs alles vnd jedes also vnd wie ob
stet In allen seinen stücken pünkten artickeln vnd inhalungen von
allen vnrill Sonnen vnd kindern die wir usund haben vnd hienach
vberkommen worden durch Ir aller vnd Ir jedes erben westlich vnd vn
verrückte gehalten werde on freing oder eintrage. So merchtigen wir
Marggrau Albrecht obgenant vnd vnrill Anna sein eliche gemahel
Marggravin zu Brandenburg zu Stettin Pomern der Cassuben vnd
Wenden Herzogin Burggravin zu Nürnberg vnd Fürstin zu Fugem
vnd vnrill Johanne vnd Friedrich von denselben gnaden gotes Marggrauen
zu Brandenburg zu Stettin Pomern der Cassuben vnd Wenden Herzogin
Burggrauen zu Nürnberg vnd Fürstin zu Fugen Ir Sonne vnd alle
semplich miteinander der andern vnrill Zwayer Sonne vnd Brüder
Marggrau Sigmunde vnd Marggrau forgen vnd auch der andern
vnrill kinder vnd vnrill. die wir usund haben vnd durch die gnad vnd
gabe des almerhtigen noch vberkommen worden. Bereden vnd versprechen

auch für dieselben vnnser kintere vnd geswistret alle In irem namen vnd von
iren wegen mit zeitigem rate vnd wolbedachtlich In kraft ditz briefs So geredt
yloben vnd versprechen wir obgenante Johanne vnd Friedrich gebintere für
vns selbst vnd vnser erben bey vnsern furstlichen worden eren vnd were
an eme rechten gesworn eides stat solch wilung ordnung satzung verdracht
vnd eyning vns hienor gescrieben stet In allen iren stücken puncten articeln
vnd inhalungen stet veste vnd vnuerbrochlich zuhalten zuholguchen vnd
mit oheimlichen handlungen oder taten wie die yemants erdacht oder
erfinden heet Oder hienach yimmer erdenken oder erfinden kont oder mocht
dardir yimmer mer zusein oder zutun oder stücken getan werden Noch das
yemants von vnsern wegen zutun bewelhet verhenggen oder gestatten weder
mit recht noch on recht geistlicher oder werlicher kister oder gericht In dem
weis vnd ob yemants dardir sein oder tun wolt dagegen gewerlich vnd
ernstlich beyemande zuhalten mit handten eren vnd allem vnser vermögen
Sunder alle arglist vnd yemzliche on alles gwerde vnd des zu waren offene
verkinde steter haldung vnd bekräftigung als obgeschriben So haben wir
obgenante Marggrauin albrecht kurfurste Anna sein eliche gemabel Johanne
vnd Friedrich Ir Sone für vns alle vnser eren vnd nachkomen vnnser ygluchs
sein Insigel an disen breue lassen hengen Gestochen vnd geben In Colne an der
Sperr am mittwoch sand Mattheus des heiligen zwelfften tag Nach Crysti
vnser Lieben heri gebirt vierzehen hundert vnd dornach In dem drey vnd
Sibenzigsten Jarem